

Gesundheitliche Risiken = soziale Risiken

Womit muß ein Patient / Kunde rechnen, wenn seine Diagnosen bei einer Versicherungsgesellschaft überprüft werden? *

Grundsätzlich keine Vertragsabschlüsse: (auch keine Lebens- oder Rentenversicherung)

- Alkoholiker
- Drogenabhängige
- Menschen aus dem Rotlichtmilieu

Im Regelfall keine Vertragsabschlüsse: (Ausnahmen im begründeten Einzelfall möglich)

- Geistes- und/oder Gemütererkrankungen (z. B. Halluzinationen, Depressionen, etc.)
- psychosomatische Leiden
- Mobbingopfer
- Multiple Sklerose
- Krebs
- Diabetes mellitus

Versicherung meist nur mit Ausschluss möglich:

- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
 - Hexenschuß, Lumbalgie, HWS-, BWS- und LWS-Syndrom,
 - Bandscheibenvorfall,
 - Meniskusoperation,
 - Kreuzbandruptur,
 - Tennisarm etc.
- Allergien (z. B. Heuschnupfen, Nickel-Allergie) und
- Bronchialasthma
- Migräne

Versicherung nur mit Risikozuschlägen (5-70 %) :

- Kreislauferkrankungen z. B. Bluthochdruck
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Stoffwechselstörungen z. B. erhöhte Cholesterinwerte

* Das gilt insbesondere bei Berufsunfähigkeitsversicherung bzw. Lebensversicherung, Ohne diese entfallen selbständige Berufstätigkeit bzw. Erwerb von Immobilien (Hypotheken z.B. für Haus / Wohnung) (Eine Verbeamtung unterliegt meist ähnlichen Kriterien)

Etwas Statistik:

- ⇒ 70% aller Berufsunfähigkeiten erfolgen durch Bandscheiben-/ Rückenprobleme bzw. wegen psychosomatischer Beschwerden
- ⇒ 25% aller Leistungsfälle werden wegen falscher Angaben bei Versicherungseintritt abgelehnt (d.h. trotz gezahlter Beiträge besteht kein Versicherungsschutz)

Ausblick: laut Gesetz soll ab 2009 (?) der Risikostrukturausgleich anhand von 50-80 Diagnosen erfolgen; vermutlich wird die Bezahlung zumindest der Fachärzte diagnosenabhängig erfolgen.

Ärzte werden also durch Dokumentation möglichst vieler Diagnosen verdienen; insbesondere junge Patienten werden aber bereits durch Diagnosen wie „Erschöpfungszustand“, „Mobbing“ oder „Depression“, ggf. auch durch „Hypercholesterinämie“, „Allergie“ oder „LWS-Syndrom“ in das soziale Abseits gedrängt.

Übrigens: die Versicherungsgesellschaften betreiben eine gemeinsame geheime Datei („zentrale Wagnis-Datei“) in der nicht nur die oben genannten gesundheitlichen Probleme vermerkt sind, sondern auch, ob der Kunde bzw. der Arzt (!) die Anträge zeitnah bearbeitet...